

RIDER NOMADS IN EUROPE – HUNS, AVARS, HUNGARIANS

The exhibition takes you to the early medieval realms of the Huns, Avars, and Hungarians, to their history, and to their archaeological remains. Based on the latest scientific findings and with selected exhibits, it offers for the first time a comparative view of these successive cultures (5th–10th centuries AD) which despite many parallels also displayed considerable differences in their structures, customs, and legacies.

A total of thirty museums and collections from six countries in central and south-eastern Europe are making outstanding objects available for the show.

2



3

Die Ausstellung »Reiternomaden in Europa« führt in die frühmittelalterlichen Reiche der Hunnen, Awaren und Ungarn, in ihre Geschichte und zu ihren archäologischen Hinterlassenschaften. Sie bietet auf Grundlage neuester Erkenntnisse und mit ausgewählten Exponaten erstmals eine vergleichende Betrachtung dieser zeitlich aufeinander folgenden Kulturen (5.–10. Jh. n. Chr.), die trotz vieler Parallelen auch beträchtliche Unterschiede in ihren Strukturen, Gebräuchen und Hinterlassenschaften aufwiesen. Insgesamt dreißig Museen und Sammlungen aus sechs Ländern unterstützen die Ausstellung mit herausragenden Leihgaben.

1 Goldkrug aus einem awarischen Schatzfund, Nagyszentmiklós (KHM Wien)
2 Awarische Pfeilspitze, Bergfarnstädt 3 Rekonstruktion eines awarischen Reiters mit Lamellenpanzer nach dem Grabfund von Derecke (Déri Múzeum)

1

LANDESMUSEUM FÜR VORGESCHICHTE HALLE

Richard-Wagner-Str. 9
06114 Halle (Saale)
Telefon 0345 / 5247-30
Fax 0345 / 5247-351
reiternomaden.de

Öffnungszeiten

Di–Fr
9–17 Uhr
Sa, So, Feiertage
10–18 Uhr
Mo nach Voranmeldung
24. und 31.12.2022 geschlossen
26.12.2022 geöffnet

Eintrittspreise

Erwachsene: 12,- €
Ermäßigt: 9,- €
Kinder 6–18 J.: 3,- €
Gruppen (ab 10 Pers.):
9,- € pro Person
Familienkarte (1/2 Erw.):
13,-/26,- €

Jeweils aktuelle Regelungen zum Besuch der Ausstellung sowie Veranstaltungsinformationen finden Sie im Internet unter www.reiternomaden.de oder telefonisch bei Frau Neumann / Frau Bode / Herrn Koch (0345 / 5247-375, -361, -465).



Führungen

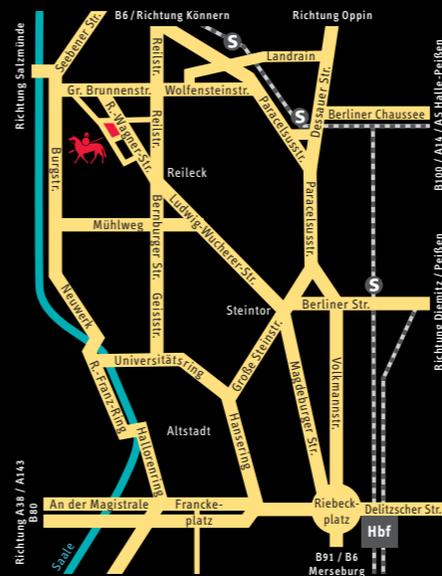
bis 15 Pers.: 60,- € pauschal
Schulklassen: 2,50 € pro Person

Besucherbetreuung, Führungen, Reservierungen

Frau Neumann / Frau Bode / Herr Koch
Tel. 0345 / 5247-375, -361, -465
Fax 0345 / 5247-503
besucherbetreuung@lda.stk.sachsen-anhalt.de

Anfahrt

Ab Hauptbahnhof Straßenbahnlinie 7 (Richtung Kröllwitz), Haltestelle »Landesmuseum für Vorgeschichte«



In Kooperation mit der Schallaburg Kulturbetriebs-ges.m.b.H, Schallaburg



© Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt - COPYRIGHTS: 1. 6. KHM-Museumsverband
2. 3. IDAS Sachsen-Anhalt; Foto: J. Lipski; 4. Rhein-Bildarchiv Köln; Foto A. Wagner (BBA-4050705); 5. Mus. Mödling /
Bazilika-Museum-Verein Mödling; Landesamtlungen Wiederaufbau; 8. 1. Hungarian National Museum /
MNW; Foto A. Dabasi; 9. Wosinsky Mor County Mus.; Szekszárd; 10. In Collection of Podunjske muzeum v Komarnu
(Foto S. Ladislav EPAP); 12. Collage/Grafik K. Pockrandt; GESTALTUNG + TITELMOTIV: Klaus Pockrandt (Halle)



**REITER-
NOMADEN
IN EUROPA**
HUNNEN, AWAREN,
UNGARN



LANDESMUSEUM FÜR VORGESCHICHTE
HALLE 16. DEZEMBER 2022 – 25. JUNI 2023



4 Hunnenzeitlicher Haubenanhänger aus dem Schwarzmeergebiet, Gold und Granate (RGM Köln) 5 Mantelschließe der Awarenzeit (Museum Mödling) 6 Schale mit gehörntem Löwen aus einem awarischen Schatzfund, Nagyszentmiklós (KHM Wien) 7 Zikadenfibeln aus einem Kindergrab, Untersiebenbrunn (Landessammlungen Niederösterreich)



Reiternomadische Reiche gab es nicht nur in den fernen Steppengebieten jenseits unseres Horizonts, sondern auch in Mitteleuropa, in den Ausläufern der eurasischen Steppenzone im Karpatenbecken und an der unteren Donau. Von dort aus zogen ihre Krieger bis an die Nord- und Ostsee sowie bis nach Spanien und Süditalien. Auch das heutige Mitteleuropa wurde im Frühmittelalter von Auseinandersetzungen mit den nomadischen Gruppen nicht verschont.

Bis heute hält sich das Bild von den wilden Reiterhorden aus dem Osten. Doch die Steppennomaden waren nicht nur zähe Krieger. Als Händler und Hirten hatten sie Moden, Bräuche und Technologien im Gepäck. In Europa machten Klima, Bodengüte und Bewaldung eine weiträumige Wanderweidewirtschaft



unnötig, weshalb viele Nomaden sesshaft wurden. Die Viehzucht blieb ihnen wichtig, doch zuletzt unterschieden sie sich kaum noch von ihren Nachbarn. Allein die wehrhafte Oberschicht pflegte die Traditionen der Steppe noch länger.

Doch inwieweit veränderten sie auch ihre Nachbarn? In Bezug auf die Themenkreise Migration, Akkulturation, Identitätsfindung und Kulturvermittlung ist dieses Thema gegenwärtig von allerhöchster Aktualität. Bisher wurden Steppenvölker, die aus Zentralasien nach Europa gelangt sind, wissenschaftlich immer als Sonderfälle betrachtet. Die nomadische Lebens- und Herrschaftsform mit ihren militärischen Eliten war jedoch für große Teile unseres Kontinents bis in das Hochmittelalter prägend. Somit sind auch die Reiterhirten Väter und Mütter Europas.

8 Gürtelschnalle einer vornehmen Frau, Kölked-Feketekapú (Ungar. Nationalmuseum) 9 Hunnenzeitliche Fibel aus einem ostgermanischen Frauengrab, Regöly (Wosinsky Mór Museum) 10 Anthropomorphe Schellen, Komárno (Podunajské múzeum) 11 Prunkvolle Mantelschließe, byzantinische Arbeit, Dunapataj (Ungar. Nationalmuseum)

